

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

### Er scheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G. Mr. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Hof und Scholle“.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mr.  
Telegraph-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



### Anzeigen

werden die sechsgelaltene 8 mm hohe (Bett) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Wab., Datenordner und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.  
Annahmehgebühr für Offerten und Anstunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 136.

Dienstag, den 15. November 1927.

20. Jahrgang.

Siehe, wir hassen, wir streiten,  
es trennt uns Neigung und Meinung;  
Aber es bleibet indes dir sich die Locke wie mir.

## Wohnungsnot und Reichstag.

Unter den Fragen, die gegenwärtig im Ausschuss und in einigen Wochen auch im Plenum des Reichstages einer Lösung entgegengeführt werden müssen, steht u. a. auch die der Wohnungspolitik eine bedeutende Rolle. Das Mieterschutzgesetz und das Reichsmietengesetz, die die Grundlage unserer heutigen Wohnungspolitik bilden, verlieren am 31. Dezember ihre Gültigkeit. Die Reichsregierung hält eine völlige Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft dann für möglich, wenn das Angebot an Räumen, insbesondere an mittleren und kleinen Wohnungen, der Nachfrage entspricht. Wie die Reichswohnungszählung vom Mai zeigt, kann davon heute noch keine Rede sein, da der Fehlbetrag an Wohnungen noch immer 600 000 oder gar 700 000 ausmacht!

Die Wohnungszählung, die sich auf 8052 Gemeinden des Reiches erstreckte, und zwar auf sämtliche Gemeinden über 5000 Einwohner und einen großen Teil der Gemeinden unter 5000 Einwohner, hat 10 969 629 bewohnte und 47 819 leerstehende Wohnungen, insgesamt also 11 016 848 Wohnungen und 11 629 397 Haushaltungen ergeben. Unter den letzteren befinden sich 660 368 zweite und weitere Haushaltungen und 243 444 weitere Familien (Familien ohne eigenen Haushalt). Im Reichsdurchschnitt kamen 8,2 wohnungslose Haushaltungen und Familien auf je 100 Einwohner. Die Zahl beträgt in den Gemeinden unter 1000 Einwohnern 5,3, von 1000 bis 5000 Einwohnern 9,1 und in den Gemeinden von 100 000 und mehr Einwohnern 10,3.

Die ungünstigsten Wohnungsverhältnisse haben also vor allem die Großstädte aufzuweisen. An der Spitze marschieren Hamburg, in dem auf 100 Wohnungen 18,2 Familien ohne selbständige Wohnräume kommen! In Leipzig beträgt die entsprechende Ziffer 14,6, in Frankfurt a. M. 13,1, in Hamburg 12,6, in Köln 12,4 und in Berlin 9,3.

Bei der Zählung wurde unterschieden zwischen den „zweiten und weiteren Haushaltungen“ und „weiteren Familien“. Zu den weiteren Familien werden alle Fälle gerechnet, in denen eine Familie weder eine eigene Wohnung besitzt noch eine selbständige Hauswirtschaft führt. Das Ergebnis bezüglich der beiden Kategorien ist ein verschiedenes. Die Zahl der wohnungslosen Haushaltungen ist am geringsten in den Kleinstädten (Gemeinden mit 5000 — unter 20 000 Einwohnern), dagegen am größten in den Großstädten (Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern). In den Kleinstädten ist jede 26. Haushaltung, in den Großstädten jede 13. Haushaltung wohnungslos! Anders ist das Bild bei den „weiteren Familien“, also den Familien, die weder eine eigene Wohnung noch eine eigene Hauswirtschaft haben. Die Zahl dieser Familien ist in den Kleinstädten am größten, in den Großstädten am geringsten. Insgesamt waren in den Gemeinden mit 5000 Einwohnern und mehr 776 491 zweite und weitere Haushaltungen sowie weitere Familien ohne selbständige Wohnung.

Daraus ergibt sich also, daß die Wohnungsnot nach wie vor überaus groß ist, und ihre Verringerung Zeit und Geld erfordert! Aus diesen Erwägungen heraus hat sich die Reichsregierung grundsätzlich für eine Verringerung der Mietervoraussetzungen sowie des Reichsmietengesetzes um zwei Jahre ausgesprochen. In den Einzelheiten werden die am Reichstag vorgelegten Entwürfe jedoch mehrfach von den jetzigen Gesetzen ab, die Reichsregierung hat eine Reihe von Änderungen vorgenommen, von denen sie sich eine Verringerung und eine Kostenverringering des Mietvertragsverfahrens verspricht. Der Reichsrat ist anderer Ansicht, und hat deshalb bereits vor Monaten gegen die Regierungsvorschläge Stellung genommen. Im Reichstag befinden sich die Vorlagen gegenwärtig noch im Stadium der Ausschussberatungen, die in der vorliegenden Woche ihren Anfang nahmen. Wie die Entscheidung im Plenum sich schließlich fassen wird, kann heute noch nicht gesagt werden. Eine Verlängerung des

weiteren und des Reichsmietengesetzes gut in parlamentarischen Kreisen als sicherlich, über die Einzelheiten wird man sich noch verständigen müssen.

## Das Ergebnis des Wahlsonntags

Landtagswahlen in Hessen. — Wahlen zur Angestelltenversicherung. — Volkstagswahl in Danzig.

Der letzte Sonntag stand für Deutschland im Zeichen der Wahlen. In Hessen gab es Landtagswahlen, in Danzig Wahlen zum Volkstag, in Berlin, München, Kottbus, Guben und einigen anderen Städten fanden Wahlen zur Angestelltenversicherung statt, in Dillingen wurde ein neuer Gemeinderat aus der Taufe gehoben, und in Kostel und Warnemünde wurden neue Stadtverordnetenparlamente gewählt! In politischen Kreisen bringt man dem Wahlsonntag großes Interesse entgegen, und zieht Vergleiche für den Ausfall der kommenden Reichstagswahlen. Dabei muß natürlich in Betracht gezogen werden, daß in allen diesen Wahlen auch besondere Umstände, wirtschaftliche und örtliche Sonderinteressen mitsprechen. Zu Aufhebungen ist es nirgends gekommen, sämtliche Wahlen verliefen ruhig und ordnungsgemäß, teilsweise war die Wahlbeteiligung nur gering, so z. B. in Hessen; die Wahlen zur Angestelltenversicherung und die Danziger Volkstagswahl erfreuten sich dagegen größter Teilnahme.

### Die Landtagswahlen in Hessen.

Die Verteilung der Mandate. — Keine Änderung der Koalitionsverhältnisse.

Die Wahlbeteiligung in Hessen schwankt zwischen 40 und 50 Prozent. Unter diesen Umständen haben sämtliche Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten und der neugegründeten Volksrechtspartei, geringere Stimmziffern aufzuweisen, als bei der vorigen Wahl. Besondere Verschleibungen in der Stärke der einzelnen Parteien scheinen nicht eingetreten zu sein. Die Koalitionsverhältnisse erfahren keine Änderung, da auch jetzt Zentrum, Demotrat und Sozialdemokraten über eine Mehrheit verfügen.

### Das amtliche Wahlergebnis

verzeichnet folgende Resultate für die einzelnen Parteien: Sozialdemokraten 157 289 Stimmen (220 108), Zentrum 85 448 (100 384), Demotrat 37 750 (53 301), Landbund 61 067 (82 742), Deutschnationale 24 013 (43 717), Kommunisten 41 160 (33 689), Deutsche Volkspartei 61 638 (73 930), Volksrechtspartei 24 166 (—).

An Mandaten erhalten: Sozialdemokraten 23 (26), Zentrum 13 (11), Demotrat 5 (6), Landbund 9 (8), Deutschnationale 3 (6), Kommunisten 6 (4), Deutsche Volkspartei 7 (9), Volksrechtspartei 3 (—). Ein Mandat ist noch strittig.

### Die neue Bremische Bürgerschaft.

Die Wahlbeteiligung in Bremen betrug etwa 80 Prozent; in der neuen Bürgerschaft erhalten die einzelnen Parteien folgende Sitze: Sozialdemokraten 41 (37), Einheitsliste 29 (33), Demotrat 10 (12), Kommunisten 10 (9), Haus- und Grundbesitzer 9 (8), Zentrum 2 (2), Heim und Scholle 1 (1), Volksrechtspartei 0 (—).

### Die Wahl Schlacht in Danzig.

Starke Beteiligung. — Anhaltender Rückgang der Polen. — Der neue Volkstag.

Die Danziger Volkstagswahlen haben eine überaus starke Wahlbeteiligung und einen Sieg des Deutschtums auf der ganzen Linie gebracht! Die Polen haben von ihren bisher fünf Mandaten weitere zwei eingebüßt! Danzig hat also erneut deutlich und augenfällig seinen urdeutschen Charakter unterkriert. Innerhalb der deutschen Parteien sind große Verschleibungen zu verzeichnen. Im bürgerlichen Lager zeigte sich eine verlorene Zersplitterung; es gab zahlreiche neue Parteien und kleine Gruppen. Nach dem amtlichen Wahlergebnis wurden 182 704 Stimmen gegenüber 164 794 1923 abgegeben.

### Die Verteilung der Mandate

regelt sich wie folgt: Volksliste 2 (7), Deutschnationale Volkspartei 25 (33), Zentrum 18 (15), Deutsch-Danziger Volkspartei 5 (6), Deutscherliberale Partei 4 (0), Nationalliberale Bürgerpartei 5 (—), Sozialdemokraten 42 (30), Kommunisten 8 (11). Von den restlichen 11 Mandaten verteilen sich 8 auf verschiedene deutsche Gruppen, während die letzten drei den Polen zufallen.

### Die Angestelltenwahlen.

Starke Mehrheit gegen die Verschmelzung der Angestellten mit der Invalidenversicherung.

Die Wahlen zur Angestelltenversicherung, die am Sonntag in verschiedenen Städten stattfanden, erfreuten sich durchweg starker Teilnahme. Das endgültige Ergebnis der Wahl ist erst in einigen Tagen zu erwarten. Wie verlautet, hat sich der größte Teil der Angestellten für die Aufrechterhaltung einer besonderen Angestelltenversicherung ausgesprochen, also die von sozialdemokratischer Seite propagierte Verschmelzung mit der Invalidenversicherung abgelehnt.

### In Berlin

wurden 138 985 Stimmen abgegeben, während 1922 eine Wahlbeteiligung von nur 53 000 zu verzeichnen war. Diese ganz unerwartet starke Wahlbeteiligung hat vielfach zu großen technischen Schwierigkeiten geführt, u. a. stellte es sich heraus, daß die bis 3 Uhr befristete Wahlzeit nicht ausreichte, oder die Wahlschlüsse nicht zureichten, so daß viele Wähler unter Protest die Wahlstätte verließen, da sie unabweisbar blieben.

Wie in Berlin, war auch im übrigen Reich die Wahlbeteiligung über alle Erwartungen stark. So wurden in München 17 000 Wähler gegenüber 9600 bei der letzten Wahl gezählt, in Hamburg, wo auch noch am Montag gewählt wurde, wurden am Sonntag schon 27 600 Stimmen gegen 11 400 bei der vorherigen Wahl abgegeben. In Guben wurden 1164, in Kottbus 1884 Stimmen abgegeben.

### Garbin gegen die Diktate.

Eine vernünftige Revision festigt den Frieden. — Die neuen Grenzen in der Trunkenheit des Sieges gezogen!

Die Erkenntnis für die großen Gefahren, die die Friedensdiktate von Versailles, St. Germain und Trianon in sich bergen, kommt allmählich auch im Ausland immer mehr zum Durchbruch. Der Herausgeber der angesehenen britischen Wochenschrift „Observer“, Garbin, beschäftigt sich in einem Artikel mit den Auswirkungen der Friedensdiktate und der politischen Entwicklung seit 1919, und schreibt:

### Locarno war ein Meilenstein, nicht das Ziel.

Es ist sicher, daß die britische Politik ebensoweit über Locarno hinausgehen muß, wie Locarno über Versailles hinausging! Auf der Grundlage der Verträge von 1919 sind mindestens ebenbürtige Kriegsverfahren im heutigen Europa vorhanden, wie sie vor der letzten Katastrophe bestanden. Die Versailler Grenzen, die in der Trunkenheit des Sieges gezogen wurden, waren Vorkehrungen, die von zeitweiligen Kräften getroffen wurden. Von der Dürse bis zum Vulkan sind die Därgrenzen unvereinbar mit einem dauerhaften Frieden.

Wenn man erklärt, daß man keine vernünftige Revision innerhalb der nächsten zehn Jahre will, dann wählt man die Rückkehr zum Krieg. Ohne Amerika und Rußland kann die Sache der Abrüstung nicht gelingen; dem Völkerverbund kann sie nicht glücken. Eine vernünftige Revision des Systems von Versailles ist das einzige Mittel, den Krieg in Europa abzuwachen! In auswärtigen Angelegenheiten muß während der nächsten zehn Jahre das Hauptaugenmerk der britischen Politik auf die systematische Beilegung der hauptsächlichsten territorialen Streitigkeiten gerichtet sein.

### Attentatsversuch gegen Obregon.

Bombenwürfe gegen das Auto des mexikanischen Präsidentschaftskandidaten.

Wie die Zeitungen berichten, ist der mexikanische Präsidentschaftskandidat General Obregon mit knapper Not einem Mordanschlag entgangen. Als er mit seiner Gemahlin im Auto durch die Innenstadt der mexikanischen Hauptstadt fuhr, wurden zwei Bomben gegen das Auto geschleudert, während gleichzeitig mehrere Revolverkugeln trafen. Die Kugeln verfehlten jedoch ihr Ziel, und die Bomben explodierten vor dem Wagen. Mehrere Personen wurden verletzt, die Täter wurden verfolgt und verhaftet.

Der Attentatsversuch hat großes Aufsehen erregt, da Obregon nach der staatsrechtlichen Einschließung der aufrührerischen Generale der ausführenden und einzigen Präsidentschaftskandidat Mexikos ist. Obregon, der bereits einmal Präsident war, ist einer der bekanntesten Truppenführer Mexikos. Er hat vor Jahren in einer Gesecht einen Arm verloren.

## Festtage in Wien.

Ehrungen der deutschen Staatsmänner. — Marx und Stresemann beim österreichischen Bundespräsidenten. Reichskanzler Dr. Marx und Außenminister Dr. Stresemann, die bei ihrer Ankunft in Wien vom österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel und führenden Männern des Reichstages auf dem Bahnhof herzlich begrüßt wurden, waren bei ihrem Fabriten durch die Stadt wiederholt Gegenstand lebhafter Ovationen. Während der Besuch in Wien ursprünglich bereits am heutigen Dienstag seinen Abschluß finden sollte, dürfte nunmehr eine Abreise der deutschen Minister vor Mittwoch nicht mehr in Frage kommen. Am Montag mittag hatten Dr. Marx und Dr. Stresemann eine längere

Unterredung mit Dr. Seipel, in der Möglichkeiten einer immer engeren Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Österreich erörtert wurden. Im Anschluß daran fand ein Empfang der reichsdeutschen Gäste durch den Bundespräsidenten Dr. Gaumnitz statt. In den späteren Nachmittagsstunden erwiderte Dr. Seipel den Besuch des Reichskanzlers, und hatte mit den deutschen Gästen in der Gefandtschaft eine zweite Unterredung. Den Abschluß des ersten Tages bildete eine große Abendgesellschaft, an der das diplomatische Korps und die Spitzen der Gesellschaft teilnahmen.

### Güterrat der Südtiroler.

— Wien, 15. November. Der Obmann des Andreas-Hofer-Bundes hat anlässlich der Anwesenheit der deutschen Minister in Wien an diese einen offenen Brief gerichtet, der in einen Güterrat für die Deutschen in Südtirol ausklingt. Am Schluß des Briefes, in dem die Verfolgungen der Südtiroler durch Italien dargestellt werden, heißt es: „Wir richten an die Repräsentanten des deutschen Volkes die flehentliche Bitte, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln diesen barbarischen Verbrechen Einhalt zu tun.“

### Brands politisches Programm.

Eine Wählrede in Nantes. — Feiern an der Verhängung mit Deutschland.

Brand hielt am Sonntag in Nantes eine Rede, in der er im Anschluß an seine Aufstellung als Kandidat für die bevorstehenden Kammerwahlen sein politisches Programm entwarf. Er erklärte, Frankreich müsse sich entschließen dem Frieden zuzuwenden und dürfe nicht zögern, Konflikte durch Schiedsgerichte zu lösen. Das deutsche und französische Volk hätten sich Jahrhunderte hindurch heftig bekämpft und die Seiten der Geschichte mit Blut gefärbt. Sie hätten beide Mut und Heldenshaftigkeit gezeigt, und bewiesen, daß sie beide große Völker seien. Jetzt müßten sie sich verständigen. Gehehe das nicht, und würden sie sich statt dessen alle zehn, zwanzig oder fünfzig Jahre aufeinanderstürzen, müsse man an der Zukunft der Völker verzweifeln. Luther, Stresemann und Dr. Marx hätten die Interessen ihres Landes erbittert verteidigt, aber auch „Bürgermut“ bewiesen. Brand forderte dann, daß die politischen Abkommen durch Wirtschaftsabkommen vervollkommen werden, und suchte schließlich zu beweisen, daß der vor zwei Tagen unterzeichnete französisch-südtirolische Vertrag auch ein Friedensvertrag sei, der keinen anderen Staat bedrohe.

### Politische Rundschau.

— Berlin, den 15. November 1927.

Die deutsch-schwedischen Verhandlungen zur Vermehrung einer Doppelbesetzung sind beendet worden.

Die Hauptversammlung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft in Stuttgart fand mit einer großen öffentlichen Kundgebung ihren Abschluß.

Die Dillfelder protestiert gegen die Verlegung des Landesarbeitsamtes. Die Stadt Dillfeldorf und ver-

### Durch die Schule des Lebens.

56) Roman von Else von Buchholz. Deutscher Provinz-Verlag, Berlin W. 8. 1927. (Nachdruck verboten.)

Dora war froh, als der Weg sein Ende erreicht hatte und der Wagen endlich poltern über das schlechte Straßenpflaster der Kreisstadt fuhr.

Vor dem einzig ausländischen Gasthofe des Städtchens „An den drei Raben“, stiegen sie ab. Da hielt auch schon das Demniger Gefährt. Der Volontär und Elvira gingen, wie es schien, jemand erwartend, auf der Straße auf und ab. Die jungen Leute hatten sich untergefaßt und sprachen sehr eifrig miteinander. Arm in Arm! Dora kannte freilich Fräulein Elvira's Verachtung feierlicher Form, aber das Unterfaßen hier mitten auf der Straße hatte doch etwas stark Herausforderndes.

Dora war keinen Augenblick im Zweifel, daß das Zusammenkommen hier kein zufälliges war. Neugier war der Grund.

Elvira ließ den Arm ihres Ritters fassen, der, ein wenig verlegen, grüßend zur Seite trat, und ging auf Dora zu.

„Hat sie doch so viel Anstandsgefühl, mir einige feilschende Worte über die letzten, schweren Ereignisse zu gönnen?“ fragte sich Dora, die die junge Dame nur ganz oberflächlich bei Frau Frenes's Beerdigung gesehen hatte. Aber Elvira dachte nicht daran, der armen Gesellschaftlerin diese Pflicht der Höflichkeit zu erfüllen.

„Ach, da sind Sie ja noch, Fräulein Buddenbrock“, rief sie mit ihrem häßlichen Lachen, „ich glaube Sie schon längst über alle Berge. Haben Sie denn in Lindenau noch Beschäftigung?“

„Ich war krank“, entgegnete Dora, ihre Gerechtigkeit bezwingend, „und werde morgen nach Berlin abreisen. Da ich Sie jetzt noch sehe, kann ich mich gleich von Ihnen verabschieden.“

„Sie haben auch Beforgungen?“ fragte Elvira, Unkenntnis heuchelnd. „Heute ist die Testamentseröffnung von Frau von Bliffingen“, entgegnete Dora.

chiedene wirtschaftliche Verbände haben in einer ausführlich begründeten Denkschrift gegen den Beschluß des Vorstandes der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, den Sitz des Landesarbeitsamtes der Rheinprovinz nach Köln zu verlegen, Beschwerde erhoben und Düsseldorf nach wie vor als einzig richtigen Ort für das Landesarbeitsamt bezeichnet.

### Rundschau im Auslande.

Wie aus Rom gemeldet wird, verfährt die faschistische Nationalmiliz gegenwärtig über 8074 Offiziere und 251 378 Mannschaften, von denen 15 Prozent ohne Gewehre sind.

Anlässlich der Unterzeichnung des französisch-slawischen Vertrages, an welchem Polcaro und dem Ministerpräsidenten Sidlawiens ein Telegrammwechsel statt.

### Aufhebung eines Volkskommissars.

Der bisherige Volkskommissar für das russische Post- und Telegraphenwesen, Smirnow, ist vom Zentralvolkskongress seines Amtes entbunden worden.

### Anschläge auf den Gouverneur von Bombay.

Englische Zeitungen veröffentlichten lange Berichte über einen Anschlag gegen den Gouverneur von Bombay, Wilson. Es wurde versucht, den Sonderzug des Gouverneurs zwischen Katt und Kuna zum Entsetzen zu bringen. Der Zug passierte die gefährlichen Stellen und entging nur durch einen Glanzfall der Katastrophe.

### Schlusssdienst.

Zeitmalspläne des Reichsbanners.

Berlin, 15. November. Der Gau Berlin-Brandenburg des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hielt hier eine Generalversammlung ab, auf der ein Antrag angenommen wurde, nach dem unter Beteiligung der Parteien und Gewerkschaften ein Ober-Rathenau-Erzberger-Denkmal auf einem großen Platz außerhalb der Bannmeile errichtet werden soll.

„A. 1220“ nicht mehr verwendungsfähig.

Schwerer Bruch der Maschine.

Berlin, 15. November. Nach neueren Meldungen aus Porta (Norden) sind die Beschädigungen, die das Heinkelflugzeug am Sonntag beim Startversuch zum Neufundlandflug erlitt, so beträchtlich, daß es wohl kaum noch weiter verwendet werden kann. Es handelt sich, wie man hört, um einen schweren Bruch der Maschine.

### Englische Ehrung deutscher Kriegsgesallener.

London, 15. November. Auf dem Friedhofe in Birmingham fand eine Gedenkfeyer für die im Weltkrieg Gefallenen statt, bei der auch der zwanzig in den Lazaretten der Stadt gestorbenen deutschen Soldaten gedacht wurde. Unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches senkten sich die Fahnen der englischen Verbände über die deutschen Gräber, während die Offiziere militärische Ehrenbezeugungen erwiesen, und ein junges Mädchen einen Kranz niederlegte. Bei der Gedenkfeyer war auch die Deutsche Botschaft in London vertreten, die ebenfalls einen Kranz niederlegen ließ.

### Sankta von Kantingtruppen besetzt.

London, 15. November. Sankta, die Hauptstadt der extremen chinesischen Nationalisten, ist von den Kantingtruppen eingenommen worden. Der Führer der Kantingtruppen, General Tang Seng Chi, übergab die Stadt fast ohne Kampf. Das Geschäftsbüro der Chinesenstadt ist von den in voller Auflösung befindlichen kommunistischen Truppen geplündert worden. Besonders große Beute fiel den Plünderern in den Banken- und Silberwarengeschäften in die Hände; auch wurden mehrere große Gebäude zerstört und niedergebrannt. Die Europäer sind durch Stacheldrahtbarrikaden und durch Kriegsschiffe geschützt.

„Nicht, jetzt bestimme ich mich, davon gehört zu haben. Frau von Bliffingen soll ja wohl all ihren Diensthofen ein kleines Vergüt ausgelegt haben?“

Dora sagte nichts. Die Vorgesetzten Fräulein Elvira's tat ihr jetzt nicht mehr weh.

Nun kam auch Frau von Fohlen. Sie hatte alle Hände voll kleiner Pakete. Sie hoffte sämtliche Pakete auf ihren linken Arm, um Dora die rechte Hand zu reichen, und rief herzlich: „Ach, mein Liebes, liebes Fräulein! Was haben Sie für schwere Tage durchlebt! Ich habe Sie unendlich bedauert!“

Dieser ungekünstelte Ausdruck der Herzlichkeit tat Dora wohl. Elvira drehte ihr den Rücken und wandte sich wieder dem Volontär zu.

Und die arme Mama ahnte wohl, wie das Töchterchen urteilte, und, immer demütig und gehoramt, verabschiedete sie sich schnell und ziemlich verlegen von dem jungen Mädchen.

Es war noch nicht die von dem Notar angelegte Zeit, Dora mußte noch warten. Die Herren hatten Geschäftliches zu erledigen, so ging sie allein in das halbdunkle Stübchen, das ihr der Wastwirt anwies, das sogenannte Damenzimmer. Die Tür nach dem Nebenranne stand offen und ließ sich nicht schließen. Qualmend und schwabend saßen dort einige Spießbürger beim Bier.

Die rauchenden Männer nebenan führten mit ihren groben, aufdringlichen Stimmen ein sehr lebhaftes Gespräch, unbekümmert darum, ob die Dame drüben dieses vernehmen könnte. In ihren Augen zählten Frauen überhaupt nicht.

„Mein Bruder ist da Schlichter“, sagte der eine, „deshalb weiß ich's so genau. Ein biblisches Geschäft, volle Verdienst, jone Janison ist wirklich forn Geschäftsmann was wert. Die junge Stadt sprach drierer. Ich sage Ihnen, der war der flottste von'sen ganze flotte Regiment. Und nun macht er weilen seine Schulden entweder heidil oder er muß 'ne Partie mit dichter Moos heiraten. Na, das mit der reiche Partie ist ooch schneller seigt, wie tan, selbst forn Offizier, denn die bitten doch bloß 'ne Staudesgemäße nehm, und die kennen ihn wie'n bunten Hund. Sichtig, jawoll! Ichneidig, aber selbst forn Kavallerieoffizier wille zu leicht. Na, nun

### Hilfe für Unwettergeschädigte.

Wiederaufnahme der Plenarberatungen des Landtags.

Nach längerer Pause nahm der Preussische Landtag am Montag seine Plenarberatungen wieder auf, doch erst nach einer Plenarberatung am Dienstag eine neue Unterredung nach mehreren Tagen. Da die Besoldungsordnung für das vom 5. Dezember zur Verhandlung kommende Landtag hat sich der Landtag zunächst mit kleineren Angelegenheiten beschäftigt.

Zu Beginn der Sitzung wurden verschiedene Beschlüsse entworfen und Vorlagen an die zuständigen Minister verwiesen, so z. B. ein Gesetz über den Ausbau des Berliner Kanals. Ein Gesetzentwurf, der die Besoldung der „Verwaltungsdirektoren“ in „Geschäftsstellen“ umwandelt, die Amtsbezeichnung der darin beschäftigten Beamten anregelt, wurde in allen drei Lesungen angenommen. Gestern wurde ein Gesetz, das 1,5 Millionen Kredite für die Förderung der öffentlichen Mittel- und Kleinindustrie bereitstellt. Eine Novelle zum Gesetz über die Anstellung von Zivilbeamten für die Förderung der Wohnungsbau, wonach Zinsen bis zu 12 Prozent im Reichsraum als Zinsfreiheit auf erste Hypotheken nicht mehr wie bisher bis zur Dauer von einem, sondern bis zur Dauer von drei Jahren nach dem jeweiligen Verbrauch gewährt werden dürfen, wurde dem nächsten Überwies.

Zugestimmt wurde Anträgen des Unterrichtsministeriums, wonach das Minderheitsverhältnis an den preussischen Schulen bezüglich der katholischen Volksschüler soweit wie möglich beseitigt werden soll.

Den Rest der Sitzung nahm die Erörterung der Wahlschulden zu den Unwettergeschädigten in Anspruch, die den Gewährung ausreichender Mittel für Notstandsarbeiten, den Niederlegung rückständiger Steuern, Stundung der Staatsschuld und der Rentenbeiträge, Unterstützung der Landwirtschaft durch Gütermitteln und Güternutzung auf Reichsregierung zum Erlaß ähnlicher Maßnahmen betraf.

Nach längerer Debatte, an der Redner aller Parteien teilnahmen, wurde das Ausschussprogramm angenommen. Zum Schluß wurde das Haus beschlußfähig erklärt.

Sitzung Dienstag.

### Die Nordpolexpedition Nobil's.

Start im April. — Mehrmonatlicher Aufenthalt in Nordpolgebiet.

Wie aus Oslo gemeldet wird, hat der Nordpolische Luftfahrerverein die Landungsmatte in Nord-Norwegen und in Spitzbergen, sowie die für den gleichen Zweck aufgeführte Luftschiffhalle in Spitzbergen, die seinerzeit für die Amundsen-Nobile-Nordpol-Expedition dienten, der neuen italienischen Nordpol-Expedition zur Verfügung gestellt. Wie weiter bekannt wird, soll diese Expedition spätestens im März 1928 von Rom aus starten, und zwar mit einem Schwefelersfährer der „Morge“, das italienisches Staats-eigentum ist. Das Schiff soll den Namen „Italia“ bekommen. Die nur aus Italienern bestehende Expedition soll 15 Mann umfassen.

Einem Pressevertreter hat Nobile erklärt, es sei keine Notwendigkeit, die Abfahrt der Expedition zu beschleunigen, weil man unbedingt einer deutschen Expedition, die mit einem neuen Zeppelin vorberichtet werde, zuvorkommen müsse.

Nach den Erörterungen Nobil's soll möglichst bald eine Landung auf dem Nordpol vorgenommen werden. Die Rückkehr soll auf dem gleichen Wege erfolgen. Nobile glaubt, daß die Heimreise nach Italien wohl erst im Herbst erfolgen wird.

### Sport.

22 Miquel Goldpokal-Sieger. Vor sehr gut besuchter Pause wurde das Rennen in der Dortmunder Weidauerhalle abgelaufen. Hauptereignis war der Goldpokal der Dauerräder. Sieger im Gesamtergebnis blieb der Deutsche Miquel, 340 Meter vor dem erstmalig in Deutschland startenden Amerikaner Keenan, 600 Meter vor dem deutschen Meister Semml und 935 Meter vor dem belgischen Vermanen. Das Fliegertribun der Amateurer hatte sich Weltmeister Engel überlegen vor seinem Kameraden Stejtes, Sefst Dozmann und Bernhard Hannover.

„Das wird was“, sagte er, „wollen Sie es, ich bin recht. Die Fohlen's können sich alleamt frantzen, und w'o's doch den Demniger so eifrig fürdirt seht, — na, jener tulieren könn'n se sich, sag id.“

„Er will ja verpacken“, sagte der andere Mann.

„Es ihm schon längst wieder verlangen, aber der Erhardt läßt nicht locker. Es auch recht so, was er macht, ist abgemacht. Und wenn ihm wirklich die reiche Schmetzerlohn noch durch die Rappen jenen Eitel ist die Verpackung doch ooch sein einziger Eitelbalm.“

„Den ersten April ist die Liebernahme, was?“ fragte der eine der Männer.

Der andere nickte. „Dann wird Demniger bald anders auslehn. Der Erhardt ist ein dicker Vandwirt, das wech ich von —“

„Hier ging die Tür auf, und Hornau trat ein.“

„Gnädiges Fräulein, es ist jetzt wohl Zeit zu gehen.“

Die Männer im Nebenzimmer saßen sich neugierig um und musterten mit scharfen Blicken die Gestalt des jungen Offiziers.

Das Geschiebe der Brager in Breslau. Am Sonntag...

Die kleine Sportkritik. Der deutsch-ungarische Vor...

Erreichte Sieg der Favoriten.

Hertha-B.S.C. in großer Form. - Tennis weiterhin ungeschlagen.

Die Uebertragung des Tages war der 2:1-Sieg von...

Die Tennis-Vorurtheile vermochten gegen die Potsdamer...

Aus der Heimat

Spangenberg, den 15. November 1927.

75. Geburtstag. Am vergangenen Sonntag feierte Herr...

Eingaben an Behörden. Aus dem Rathause wird uns...

Wesentliche Anerkennung. Der Herr Regierungspräsident...

Handball. Ein außergewöhnliches Spiel erlebte am vergangenen...

foß auf dem Mittelpunkt der Abseitslinie. Der vom...

3 Kino. Staatsanwalt Jordan - eine fesselnde...

Die Wetterlage. Im Bereich eines Hochdruckgebiets...

Eiterhagen. Nach einer Verlautbarung des Landrats...

Schwage. Auf der Landstraße von Wellingerode...

Kassel. Unerpöcklich griff vorgestern früh der Tod...

männlichem Weitsied daran schuf und für das er noch...

Niedermarsberg. Dieser Tage beging hier Herr...

Aus Stadt und Land.

Zigarrenarbeiterausperrung und Zigarrentou...

Auto und Straßenbahn. In Berlin ereignete sich...

Der Mann, der eine Frau war. Wie aus Stettin...

Vom Chemann aus dem Fenster gestürzt. In Kiel...

Unter dem Verdacht des Mittermordes. Vor fast...

Die feierliche Einweihung der neuen Brücke bei...

Zu einer schrecklichen Szene kam es in einem...

Das Heim der Junggeheirateten. Nach dem Vorbild...

Zur Affäre Blumentritt. Der Pariser Untersuchungsrichter...

### Die Wahrheit über das „Masalda“-Unglück.

Doch ein Bruch der Schiffschraube.  
Nach einer Maritimen Meldung sind jetzt in Barcelona mit dem italienischen Schnelldampfer „Conte Verde“ mehrere Ueberlebende des italienischen Luxusdampfers „Principessa Masalda“ angekommen.  
Wie von ihnen erzählt wird, ist die „Masalda“-Katastrophe auf den Bruch der Schraubenwelle zurückzuführen. Eine Kesselexplosion sei überhaupt nicht erfolgt.

### Der „Kiet moal“.

Ein Erlebnis in Rußland.  
Von einem Ingenieur wird folgendes originelle Erlebnis mitgeteilt, das so recht zeigt, wie tief sich die Spuren des Kriegserlebens bei den Menschen aller Nationen erhalten haben. Er schreibt:

„Im Hochsommer dieses Jahres führte mich mein Beruf nach Südrußland, wo ich einige industrielle Werke aufsuchen mußte, um an uns ergangene Aufträge an Ort und Stelle zu befehlen. Bei einem unseres Rundgänge auf einem Werk im Bezirk Dnepropetrowsk war ich von meinen Begleitern abgeirrt und wußte nun nicht mehr weiter durch all den verschlungenen Wirrwarr. Meine russischen Sprachkenntnisse sind gleich null, aber da die Zeit drängte, nahm ich alle meine spärlichen russischen Worte zusammen und wandte mich an einen der herumstehenden Arbeiter, wohin ich zu dem Vertriebsleiter fände.“

Ob es sich schon herumgesprochen hatte, daß unter den besuchenden Herren sich ein Deutscher befände, oder ob mein Neugier den russischen Augen den Deutschen in mir verrät, weiß ich nicht. Auf jeden Fall drängte sich plötzlich ein breitschultriger Russe an mich heran und sagte mit einer entsprechenden Handbewegung: „Kiet moal, doar rimmer!“ (Gut mal, da herum!).

Im ersten Augenblick war ich derart verduht über diese unerwartete Umkehr im breitesten niederschäftigen Dialekt, daß ich den Sinn der Worte kaum verstehen konnte. Dann aber überkam mich die Komik der Situation, daß ich in lautes Lachen ausbrach, das von den umstehenden Jungs und Beiers mit breitem Grinsen erwidert wurde. „Sag einmal, Ivan (und welcher Name hieß nicht Ivan), woher kommst du denn so schön Deutsch?“ fragte ich. Und nun erzählte mir der Arbeiter, daß er während des Krieges in Deutschland gefangen gewesen war und in der Nähe von Gifhorn in der Alneburger Heide bei einem Bauern gearbeitet hätte. 1922 erst konnte er nach Rußland zurückkehren, und dachte mit einem Seufzer an die „schöne Tied“ in Deutschland zurück.

### Interessante Kleinigkeiten.

Während des ersten Halbjahres 1927 betrug die Zahl der aus Deutschland ausgewanderten Personen 32 444 gegen 34 231 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Höchstzahl der Auswanderer mit 11 099 stellte die Industrie.

Die Entdeckung des Mahagoniholzes erfolgte bereits im Jahre 1519 durch Cortes, und zwar in Amerika zur Herstellung von Möbeln wurde das Holz jedoch erst um die Mitte des 18. Jahrhunderts verwandt.

Als tiefste Stelle des Atlantik hat man das Virginia-Tief mit 8340 Metern festgestellt. Das Virginia-Tief liegt im Westen der Virginischen Inseln.

Bei der Untersuchung einer altgriechischen Pyramide um das Jahr 820 n. Chr. fand man bereits biegsames Glas.

Auf dem Raume eines Hektars hat man den Umfang der Leimenden Unkrautarten mit etwa 115 Millionen festgestellt.

### Handelsteil.

— Berlin, den 14. November 1927.

Am Devisenmarkt ging der Dollarkurs auf 4,1890 zurück, erholte sich aber bald auf 4,1895—4,19. London lag mit 20,419 leicht schwächer.  
Am Effektenmarkt herrschte eine feste und freundliche Tendenz. Die Nachfrage wirkte sich in einem Ansteigen der Kurse aus.  
Auch am Rentenmarkt war bei fester Haltung lebhafteres Geschäft.  
Am Rohwarenmarkt lagen die Preise für Getreide erneut fest. Auch Papier zeigte etwas Festigkeit, bei kleiner Umsatztätigkeit. Bei Futtermehl, Mele und Getreidemehl, die fast unveränderte Notierungen aufwiesen, ließ sich Bedarfsdeckung.

### Warenmärkte.

Mittagsbörse. (Umtlich.) Getreide und Devisen des Monats Märzt. 241—244 (am 12. 11. 239—242). Roggen Märzt. 241—245 (238—242). Sommergerste 220—223 (220 bis 223). Wintergerste — (—). Haier Märzt. 200—210 (199—209). Mais loco Berlin 194—195 (194—195). Weizenmehl 31,25—34,50 (31—34,25). Roggenmehl 32,50 bis 34 (32,25—33,75). Weizenkleie 14,50—14,75 (14,50 bis 14,75). Roggenkleie 14,50—14,75 (14,50—14,75). Mais 340—345 (340—345). Weizenmehl 32—35 (32—35). 52—57 (52—57). Kleine Speiseerbsen 22—25 (22—25). Futtererbsen 22—24 (22—24). Weizen 22—24 (22—24). Ackerbohnen 22—23 (22—23). Widen 22—24 (22—24). Lupinen blaue 13,75—14,50 (13,75—14,50), gelbe 14,75 bis 15,50 (14,75—15,50). Serrabella — (—). Maisfuchsen 15,90—16,30 (15,90—16,30). Weizen 22,30 bis 23,40 (22,30—23,40). Trodeninschmelz 10,70—10,80 (10,70 bis 10,80). Solafschrot 20—20,80 (19,90—20,20). Rostschrot 23—23,25 (22,85—23).

### Giechpreise.

Bericht der Berliner amtlichen Notierungskommissionen: Inlandseier: 1. große, vollrühige, gestempelte — 2. frische über 55 Gramma 17—18, 3. frische unter 55 Gramma 15, 4. ausfortierte Schmutz- und Fein- Eier — 11. Auslandseier: 1. ertragreiche 10—11, 2. große 18, 3. normale 11—13, 4. ertragreiche 10—11, 5. kleine und Schmutzeier 9—10 Pf.; Rühlgaukseier: 10—10, 6. Eiern 14—16 Pf.; Kalkseier: — Pf. das Stüd. — Tendenz: Freundlicher.

Die glückliche Geburt eines gesunden

### TÖCHTERCHEN

zeigend in dankbarer Freude an

LOTHAR METZ u. FRAU

Elisabeth geb. Salzmann

Zennern (bei Wabern), 9. 11. 27.

### Wer verkauft

Wohn- od. Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst. Betrieb, auch Baulerrain. Sof. Angebote an K. Lahmeyer, Bremen, Reulersstr. 22.

### Gemischter Chor

„Liedertränchen“

Donnerstag abd. 1/2 9 Uhr

### Gefangstunde

Der Vorstand.

### Drucksachen

jeglicher Art

wie  
Rechnungen  
Briefbogen, Postkarten, Mitteilungen, Nota  
Paketkarten, Frachtbrieft, Express- u. Eilgutskarten, Anhänger  
Aufklebadressen  
Zahlkarten  
sowie  
Reisekarten  
Verlobungs- und  
Vermählungskarten und  
Briefe, Trauerkarten, Visitenkarten  
Besuchskarten, Auftragsbücher und alle  
vorkommenden Arbeiten  
liefert schnell  
u. preiswert

### H. Munzer

Buch- u. Akzidenzdruckerei

### Spangenberg Lichtspiele

Mittwoch, d. 16. Nov. abends 8<sup>15</sup> Uhr  
der große Erfolg



### „Staatsanwalt Jordan“

nach demselben Roman von Hans Land  
in 6 Akten  
mit  
Hans Mierendorff u. Mary Johnsen  
in der Hauptrolle.

### Der Besuch des deutschen Kreuzers „Berlin“ in Mexiko.

la. Kasseler Musik.

### Kirchliche Nachrichten.

Buß- und Betttag.

Gottesdienst in:

Spangenberg

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.

Nachmittags 4 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Nachmittags 1 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.

Schneelohde:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

### Inserieren bringt Gewinn!

### Achtung! Achtung!

### Arbeitnehmer

Am Sonntag, den 20. November findet im Gasthaus „Deutscher Kaiser“ (Heinr. Engeroth) von 9—12 und von 1—4 Uhr die

### Wahl d. Vorstandes

der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Melsungen (auschl. Stadt Mels.) statt  
Wir machen die Mitglieder hierauf besonders aufmerksam.  
Melsungen, den 15. November 1927.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Melsungen (auschl. Stadt.)  
Victor George, Vorsitzender

Wegen Anschaffung eines geschlossenen Wagens ist sehr wenig gebrauchter  
**6/25 PS. „ADLER“-Wagen**  
mit Allwetterverdeck zu verkaufen. Der Wagen ist mit allen technischen Neuerungen versehen und befindet sich in erstklassigem Zustand. Offerten unter Chiffre 250

Donnerstag früh  
Frische Schellfische, Bücklinge,  
echten rhein. Räucherlachs in  
Anschnitt, neue Delikatessen  
empfiehlt preiswert  
**Richard Mohr.**

Schützendorf  
Pepsin in Weinbrand  
Genußmittel für jedermann  
Alleinverkauf  
für Spangenberg u. Umgebung  
E. Weisel „Stadt Frankfurt“  
Spangenberg.